

EU-Lateinamerika / Karibik-Stiftung am Start

In Hamburg wurde am 7. November die neu geschaffene EU-Lateinamerika/Karibik-Stiftung (EU-LAK-Stiftung) eingeweiht. Ihre Aufgabe ist es, die Zusammenarbeit zwischen dem lateinamerikanisch-karibischen Raum und der Europäischen Union zu fördern. Bundesaußenminister Guido Westerwelle nannte Hamburg einen hervorragenden Standort für die Stiftung. Als „Tor Deutschlands zur Welt“ pflege die Hansestadt seit langem enge Handelsbeziehungen zur Region Lateinamerika. Außerdem galt der Hamburger Hafen im 19. Jahrhundert als „der“ Auswanderungshafen Richtung Südamerika.

Bei der feierlichen Einweihungszeremonie im großen Festsaal des Hamburger Rathauses sagte der deutsche Außenminister, Lateinamerika und Europa seien auf einzigartige Weise miteinander verbunden - kulturell, wirtschaftlich und politisch. So ist die EU der größte Investor und der zweitwichtigste Handelspartner in Lateinamerika.

Westerwelle verwies auch auf das gestiegene politische Selbstbewusstsein der Region. Die Entstehung solcher neuer Kraftzentren in der internationalen Politik sei eine Chance, um gemeinsam die Herausforderungen der Globalisierung zu meistern. Schließlich könne kein Staat allein die drängenden Herausforderungen unserer Zeit wie den Klimawandel, die Sicherung der Energieversorgung, den Umgang mit Migration und die Bekämpfung des Terrorismus bewältigen. Die EU-Lateinamerika-Stiftung, so Westerwelle, verkörpert diese Zusammenarbeit in einzigartiger Weise.

Hamburgs Bürgermeister Olaf Scholz sagte in seiner Eröffnungsrede: „Die strategische Partnerschaft mit Lateinamerika gilt als eines der ehrgeizigsten Vorhaben der europäischen Außenpolitik. Seit Mitte der neunziger Jahre schmiedet die EU eine bi-regionale Partnerschaft mit Lateinamerika und der Karibikregion. Diese Partnerschaft wird jetzt auf eine neue Grundlage gestellt. Ich bin mir sehr sicher, dass die Euro-

päische Union von Hamburg aus ihre Verbindung nach Ibero-Amerika hervorragend ausbauen kann.“

Nach Guido Westerwelle und Olaf Scholz hielt auch die Stiftungspräsidentin, Dr. Benita Ferrero-Waldner (ehemalige EU-Kommissarin für Außenbeziehungen und europäische Nachbarschaftspolitik),



eine Rede und wünschte ihren Mitarbeitern einen guten Start in Hamburg. Unter den prominenten Gäste waren der Botschafter der Republik Chile Jorge O’Ryan Schütz sowie der geschäftsführende Direktor der EU-LAK-Stiftung Jorge Valdez.

Neue Dynamik in den Beziehungen

Die neue Stiftung soll den Beziehungen zwischen den beiden Weltregionen neue Dynamik verleihen. Beispielsweise soll sie Wissenschaft und Forschung fördern, um Strategien für gemeinsame europäisch-lateinamerikanische Vorhaben zu entwickeln. Auch sollen Netzwerke zwischen den Gesellschaften Latein-

amerikas und Europas geknüpft und der beiderseitige Austausch intensiviert werden.

Die Gründung der Stiftung wurde bereits 1999 auf dem I. EU-Lateinamerika-Gipfel in Rio de Janeiro diskutiert und auf dem VI. EU-LAK-Gipfel 2010 in Madrid beschlossen. Im Januar 2011 haben die lateinamerikanischen und karibischen Länder und der Rat der Hohen Beamten der Europäischen Union entschieden, dass Hamburg Sitz der neuen Stiftung sein soll. Die Hansestadt, die bereits seit 1827 Beziehungen zu Brasilien pflegt, konnte sich gegen die Mitbewerber Paris und Mailand durchsetzen. Die Bundesregierung hatte sich mit Nachdruck für Hamburg als Standort der neuen Stiftung eingesetzt. Dieses Engagement ist Teil der intensiven Lateinamerika-Politik der Bundesregierung, die 2010 ihren Ausdruck auch in der Verabschiedung eines neuen Lateinamerika-Konzepts fand (vgl. *Topicos 3/2010*).

Die neue Stiftung ist nach einem Bericht der Deutschen Welle finanziell gut ausgestattet. Die EU-Kommission wird für die kommenden zwei Jahre drei Millionen Euro zur Verfügung stellen. Die Bundesregierung beteiligt sich allein im laufenden Jahr mit knapp 300.000 Euro am Etat. Die Hansestadt Hamburg wird die Räumlichkeiten für das neue Institut zur Verfügung stellen und die Mietkosten mit jährlich rund 60.000 Euro bezuschussen. ■

(*Topicos mit Infos vom Auswärtigen Amt und hamburg.de*)

Kontakt: EU-LAC Foundation ; c/o Excellent Business Center
Neuer Wall 50 ; 20354 Hamburg
info@eulacfoundation.org ; www.eulacfoundation.org (im Aufbau)